

2221



ВСЕМИРНЫЙ ПОЧТОВЫЙ СОЮЗЪ. РОССИЯ.
UNION POSTALE UNIVERSELLE. RUSSIE.

ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО. — CARTE POSTALE.



Его превосходительству

Генерал-профессору Шейнгольцу

Дернине



На этой стороне пишется только адрес. — Côté réservé exclusivement à l'adresse.

5/2

M. H. Hr.! Meinem herzlichsten Dank für Ihre mir so werthen Brief und
 Bescheid, welche ich Ihnen heute nur diese Postkarte, weil ich eben
 meine Angelegenheiten abzuwickeln habe u. weitläufiger bei der über-
 drückten u. zu vielen nachlässigen Arbeit in der verflochtenen
 Masche eingewickelt bin für die unlang ^{nicht} kommen konnte. Auch
 dieses freundliche Bescheid ist mir ein angenehmes angenehmes Brief
 nicht fortzusetzen. Daher in aller Eile nur dem Abzuge der Post diese
 Zeilen, die Ihnen heute ich an dem nicht fortzusetzen, sowohl für die
 Pflichten über die "Carliner Hotel. Aufnahmeprot. N. 50" erhalten, wofür ich
 ein wenig Dank meinem Herrn. Br. zu sagen. Das überflüssig, alles
 was es jetzt, ohne die geringste Begründung, dabei in einem
 Augenblicke folgen kann u. u. erhalten. Ich würde Ihnen die Namen
 schicken. Mit den besten u. herzlichsten Grüßen

Am 5. Dec. 37.

H. J. D.

Fällw, den 8. August 87.

Mein lieber lieber Freund!

Ihre neulichste Eingabe war mir Ihre Briefe höchlich willkommen. Und zur Dankbarkeit hinwiederum kann ich Ihnen nur sagen, daß ich die Nötigung zur Dankbarkeit gegen den Lauben in keiner Gasse, daß er Ihnen ein reiches Dankeschreiben geschickt hat und ich Ihnen mich sehr über Ihre Güte, die mir die Subvention und Ausweisung der Geben versprochen wird. Die Ihnen zu Teil geworden sind. Man kann übrigens sehen, daß eine gewisse Abnahme; was mich aber noch die Pflichten der Gasse zu erfüllen? Ich bin sehr gespannt auf die neuzeitliche Verhandlungen.

Hochlich war mir Ihre Ausweisung in Bezug auf meine Arbeit. Es ist mir jetzt noch zum Beweis für mich gekommen, wie hoch ich über den Dank der Dienstverhältnisse gelitten habe. Es müßte mich diese Erfahrung zuweilen werden und ich würde in die Gasse besser vorstellen bei der Wahl

meiner Arbeiten mich in Acht zu nehmen.
Was den Rißel betrifft, so will ich natür-
lich nicht eine epulogische Arbeit machen, die
darauf hinauswärt, daß ich eine kriti-
sche Analyse der Rißeligen Marke gebe
und dann hinterher eine Kritik davon
aufsetze. Ich drücke Ihnen für Ihre Mühe,
die mir immer zukommen für vollen Dank
seid gebührt haben. Das deduktive Schema
soll das Hauptstück sein, der Subjektive
wage soll aber das Rückstück der
die Rißeligen Arbeit machen zu dem Zweck.
Daher will ich den deduktiven Teil nach
dem Konfirmieren mich nicht ver-
suchen, ich glaube, ich könnte noch
nicht so leicht eine gewisse Klarheit in
der Darstellung überwinden. Bei dieser
Arbeit findet es mich besonders, daß
das viel mehr als bei der ersten Ver-
suche sein kann, was ich nach Ihrer
Religion und Philosophie gelernt habe. Was

ich nach Rißel auf der epulogischen Arbeit man-
genommen habe, kann ich natürlich für meine
Darstellung nicht verantworten, denn
die meisten der epulogischen Arbeiten
berücksichtigt man den End der Arbeit nicht
genügend und vergrößert das Maß der
aus der Anwendung gelassen. Ich will
im nächsten Versuch mir nach Ihrer
Ratschlag von dieser Arbeit nicht abhalten
versuchen. Viel Erfolg wünsche ich
mir nicht, aber der Erfolg will ich nicht

Meine Arbeiten sind leider sehr lang, so-
daß ich einen Abbruch mit dem Land
nicht nicht machen kann. Mit der
Bereitungen sind mir noch vom 19. Aug. fertig
und in der ersten Hälfte des Jahres
für die Vorbereitung Ihrer Arbeiten, so-
daß für einen Aufbruch in den
Sommer 10 Tage übrig bleiben.

Es wünscht mir eine gewisse Genügsamkeit, daß
in Zukunft die Philosophie der Aufklärung gegen-

ich bin sehr glücklich zuhause und gut.

Ihre Nachricht, daß Mutter. Frau 2. Band
Ihre Liebe nicht zulassen werde, hat sich sehr
glücklich bestätigt. Sie sind dann die „Waise“
Ihre Liebe durch die Hand nach unten zu
bringen!

Was unsere Aussicht betrifft, so sind wir noch
immer im Unwissen darüber, ob wir für
uns beim Alter bleiben wird oder ob wir
von uns die Lösung zu unterstützen
gestattet werden wird. Natürlich sind wir
nach ganz unbekannt von der Puffkassette
unabhängig geliebter, und für das wir
Dankbar. Es werden jedoch die Ritze-
hafte Untersuchungen wegen der beiden
Landesgesellschaften in Zukunft gesucht.
Sie war können Sie die Angelegenheit sehr
glücklich für uns, wie es jetzt steht, weiß ich
nicht.

Sie wissen, daß mein Herz Sie noch in der
Welt sein wird. Ich möchte Ihnen eine angenehme
u. erzieherische Reise, jedoch ohne und alles
Ihre nie ohne und frohlich Maifestfest!
Ich bitte Sie, die Sache in der Hand zu lassen und mich
nicht zu groß zu machen. Sie können sich
Ihre alle Dankbarkeit!

22
3 April

2223

Sittler, den 22. März 88.

Mein lieber Lese Freund!

Wenn ich von der hochachtungsvollen Freundschaft habe,
welche Sie meinem Lieben Briefe von der von
Ihrer Abreise nach Deutschland auf der goldigen
Avenue sich abspiegeln haben, wenn ich davon noch
denke, und wie viele von den Bekannten Sie
in dieser Zeit über die missgeschicklichen und un-
günstigen Umständen sprach, als auch über das große
Mißgeschick zu sein, wenn ich mich nicht
das ganze Freizeits in Ihrer Familie zu verbringen
würde, dann bin ich sehr die Zeit zu verbringen
über Nachsicht zu geben, so habe ich Ihnen das
Miß, was mich mit meinem kleinen Schicksal
zu Ihnen zu kommen; und das ist ein sehr
und leidenschaftlich zu sein, mit Ihnen zusammen zu
zusprechen, Ihre sehr großen Rücksicht zu be-
legen über mein Leben und Fortschritt, und ich habe
dabei das unglückliche Bewußtsein, daß Sie
von Ihnen, wenn ich Ihnen etwas zu sagen habe.

252
Zu allererst bitte ich Sie, den Rückdruck meines
Teilschreibens in Anlaß des Sie so sehr bezeich-
nenden Todesfalls nutzbringend zu verwenden; ich
habe mit wappem Gebrauche bei diesem
Fouquierie immerhin Ihre Familie ver-
mehrt.

Manne ich nun mir etwas sagen soll, so
muß ich wiederum gewißlich von Rißler sprechen.
Ich verfolge den wackelnden Leuchtstein mit
dem Gegenstande, denn mir die richtige Auffassung
der Aufgabe. Bitte ich, mir ich ungenügend zu sein,
bleibe die für Sie selbst mit Rißler zusammen
und freudig zu sein wollen oder nicht,
wenn eine kritische Darstellung der rißlerischen
Theologie zu geben vermöge, so würde das meine
Theologische Arbeit geschehen und ich würde
hoffentlich das was die Rolle eines Revi-
mentals von Rißler spielen. Das
Nollung der Aufgabe widersprach sehr bald
meinem Gefühl, und mich die Lösung
in einer solchen Arbeit nicht zu empfinden.

Dieser habe ich meine Aufgabe selbst nicht realis-
tionstheoretisch und nicht theologisch so zu sein.
Ich, daß ich die Methode religiöser Theologie
Rißler von der rißlerischen Theologie selbst nicht
Leitigkeit darzustellen will, indem ich
nicht ohne mich der Theologischen Rißler
bleibe das Nichtbeachten der rißlerischen
Theologie mit der neuen Rißler nicht zu sein.
von positiver Darstellung oder in Rißler
Vielmehr Widersprüche vorzuführen, für
dann indem ich die methodischen Fortschritt
motiven in der rißlerischen Theologie verfolge
und so dieselbe, entsprechend Ihrer Religions-
theologie, als einen bestimmten Ort und
Nähe religiöser Lebens Grund nicht bezie-
hen, jedoch ich also im Einzelnen das ab-
fügen, was Sie in Versehen in der Rißler
angewandt haben. Demnach ergibt sich das
wackelnde und in wackelnde Sinne für Rißler
zu haben und demnach verfahren zu gehen.
Sie Mai wurde ich Ihnen wohl die größte Teil
der Arbeit verbleibe können und lasse Sie das

Erklärung als Programmprophet im wissenschaftlichen
Licht. Die ungeschickliche Kritik Ihres Klaffens
in dem "Klaffens". Man hat Ihnen "jeden" als "jeden" mit
über die Unwissenschaftlichkeit gesprochen, mit welcher
Ihre Kritik als für überflüssig erklärt,
auf einen jugendlichen Arbeitsverpflichtung und
demzufolge das Gefühl nicht zu haben. Also
Ihre Prinzipien ohne alle Gründe!

Ich bin vom Anfang des Wissenschafts End
auf nach im Leben nicht so ganz wohl
und froh gewesen, wie sonst. Jetzt aber
mit dem beginnenden Längeren Fülle in
meinem Längeren. Die kurze Aufsicht
von Herrn Herrn Genuß, daß die sich ungeschicklich
auf mich ganz wohl befinden, beunruhigt
mich sehr. Dasselbe ist für mich ein
Zusatz, damit ich nicht ganz im Unwissen
sprachen. Leider bin ich nicht mehr mit der politischen
Kraft, wie ich sollte. Ich bin Herrn Genuß spreche, daß
die dafür für die politische in meinem Namen für den
Dank und ich in Folge, daß ich nicht mehr, sondern
leider für die politische des Wohlstandes der Nation zu
die End die Prospekt positiv zu sein und zu bleiben ist
- Ich bin nicht mehr in der Lage zu sein -